

# Inhalt

Vorwort	XI
1 Einleitung	1
1.1 Aufbau und Verortung	3
1.2 Zur Methodik	15
1.3 Forschungsstand, Sekundärliteratur und Auswahl der Quellen	17
2 Musik im Spiegel der Schulreformen um 1770	27
2.1 Musik als Bildungsziel	27
2.1.1 Musikästhetik in der Spätaufklärung ab 1740	28
2.1.2 Die <i>Allgemeine Theorie der schönen Künste</i> von Johann Georg Sulzer	36
2.1.3 Berliner Musikliebhaber: Moses Mendelssohn und Friedrich Nicolai	44
2.1.4 Drei Musiker und ein Musikamateur: Avison, Agricola, Petri und Krause	47
2.1.5 Ein Musiker zwischen Theorie und Praxis: Johann Adam Hiller	48
2.1.6 Ein Arzt und die Musik: Johann Joseph Kausch	52
2.1.7 Philosophen ordnen die Musik ein: Eberhard, Schütz, Lindner, Büsching und Steinbart	54
2.1.8 Ein Dichter zur Musik: Wilhelm Heinse	61
2.2 Musik und Kirche	63
2.2.1 Konfessionelle Strömungen in der Aufklärung	64
2.2.2 Die Universität Halle als Knotenpunkt der Aufklärung	68
2.2.3 Lehre an der Universität Halle: Die Professoren Semler, Nösselt, Schütz und Niemeyer	71
2.2.4 Reformpädagogik aus Göttingen und Jena	77
2.2.5 Johann Gottfried Herder: Theologe und Schulreformer	80
2.3 Musik und Schule	84
2.3.1 Isaak Iselin: Die Nahtstelle zwischen Schweizer und norddeutscher Reformpädagogik	84
2.3.2 Ein Musiker als Schulreformer: Johann Abraham Peter Schulz	90
2.3.3 Freiherr von Zedlitz und die preußischen Schulreformen	93
2.3.4 Kurzer Überblick über einige Reformschulen und deren Musikunterricht	96
3 Drei Reformschulen mit internationaler Bedeutung und ihre Musikpflege	112
3.1 Das Seminar in Haldenstein-Marschlins/CH (1761–1777)	115
3.1.1 Personelles	116
3.1.2 Inhaltliches	118

3.1.3	Die Musik im Umfeld der Schule	121
3.1.4	Musikpflege am Seminar	123
3.2	Die Reformschule von Gottlieb Konrad Pfeffel in Colmar (1773–1792)	124
3.2.1	Personelles	126
3.2.2	Inhaltliches	128
3.2.3	Besucher	130
3.2.4	Die Musik im Umfeld der Schule	130
3.2.5	Musikpflege an der Schule	132
3.3	Das Philanthropin in Dessau (1774–1793)	135
3.3.1	Dessau, Schweiz, Elsass und Baden	135
3.3.2	Personelles	139
3.3.3	Inhaltliches	141
3.3.4	Musik in Dessau	144
3.3.5	Musikpflege am Philanthropin	146
4	Strukturelle und ästhetische Grundlagen des Pforzheimer Musikzugs	149
4.1	Badische Schulreformen in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts	150
4.1.1	Ideengeber der badischen Schulreformen: Johann Jakob Reinhard und Johann Ludwig Ewald	150
4.1.2	Weiterentwicklung der Reformpädagogik durch Johann Georg Schlosser	158
4.1.3	Die Position des Markgrafen zu den Schulreformen	163
4.1.4	Die ersten Realschulen in Baden	166
4.1.5	Das Lyceum in Karlsruhe	170
4.1.6	Ausblick auf den Musikunterricht in Baden im 19. Jahrhundert	175
4.2	Musikästhetik im Südwesten	176
4.2.1	Die Musikästhetik von Christian Friedrich Daniel Schubart	178
4.2.2	Zwei philanthropische Theologen und Musikschriftsteller: Carl Ludwig Junker und Johann Friedrich Christmann	187
4.2.3	Ein weiterer musikalischer Arzt: Friedrich August Weber	198
4.2.4	Lehrer am Pädagogium in Darmstadt: Johann Gottlieb Portmann	202
4.2.5	Aus der Schweiz: Johann Konrad Pfenninger	206
4.2.6	Der musikalische Freiherr Böcklin von Böcklinsau	210
4.2.7	Zwei katholische Musiker und ihre Musikästhetik: Joseph Martin Kraus und Abbé Vogler	214
4.3	Reformschulen im näheren Umfeld von Pforzheim um 1780	218
4.3.1	Die Hohe Karlsschule in Stuttgart	219
4.3.2	Musikzüge an höheren Schulen in der Kurpfalz: Mannheim, Landau, Speyer und Neustadt	225

4.3.3	Musikunterricht im Umfeld des Philanthropins in der Grafschaft Leiningen: Bad Dürkheim, Heidesheim und Grünstadt	231
4.3.4	Das Philanthropin für Mädchen in Frankenthal	234
4.3.5	Das Pädagogium in Darmstadt	236
5	Der Musikzug am Pforzheimer Pädagogium zwischen 1776 und 1804	239
5.1	Pforzheim und sein Pädagogium	241
5.1.1	Zur Geschichte der Stadt im 18. Jahrhundert	242
5.1.2	Von der humanistischen Lateinschule zur Realschule im Pädagogium	245
5.1.3	Musikpflege in Pforzheim	248
5.1.4	Pestalozzi und Pforzheim	252
5.2	Die Lehrer am Pforzheimer Pädagogium	253
5.2.1	Die Direktoren Nikolaus Sander und Jakob Friedrich Theodor Zandt	254
5.2.2	Die Nebenlehrer der integrierten Realschule	264
5.2.3	Der Musiklehrer David Andreas Forstmeyer	267
5.3	Einrichtung der Realschule am Pädagogium	271
5.3.1	Die Modelle von Sander (Oktober 1776) und Zandt (Herbst 1790)	272
5.3.2	Chronologische Übersicht der Entwicklung der Realschule am Pädagogium zwischen 1776 und 1804	280
5.3.3	Chronologische Übersicht der Entwicklung des Musikzugs am Pädagogium	286
5.4	Die Schüler und die von ihnen aufgeführte Instrumentalmusik	289
5.4.1	Die Schüler des Musikzugs	290
5.4.2	Wer waren diese Schüler?	299
5.4.3	Aufgeführte musikalische Werke	311
5.5	Beispiele von Unterrichtsmaterial dieser Zeit	317
5.5.1	Die Reform des Instrumentalunterrichts durch Georg Simon Löhlein	321
5.5.2	Ein Lehrwerk für die schulische Praxis von Johann Samuel Petri	326
5.5.3	Johann Friedrich Christmann und seine an der Reformpädagogik orientierte Klavierschule	329
5.5.4	Die Violinschule für Leipzigs Thomasschule von Johann Adam Hiller	334
5.5.5	Unter französischem Einfluss: Die Violinschule von Johann Anton André	337
5.5.6	Die <i>Grands Préludes &amp; Solos</i> von Jean Gaspard Weiss	340
6	Zusammenfassung und Ausblick	343
6.1	Zusammenfassung der geschichtlichen Zusammenhänge	343
6.1.1	Drei grundlegende Voraussetzungen: Politik, Reformpädagogik und Musikästhetik	345

6.1.2	Erste Phase von 1775 bis 1780: Einrichtung des Pforzheimer Musikzugs durch Nikolaus Sander	346
6.1.3	Zweite Phase von 1780 bis 1785: Übertragung der Reformpädagogik auf den Musikunterricht durch Johann Friedrich Christmann	348
6.1.4	Dritte Phase von 1785–1804: Konsolidierung des Musikzugs durch die Strukturreform von Jakob Friedrich Theodor Zandt	350
6.1.5	Instrumentaler Musikunterricht durch David Andreas Forstmeyer	351
6.2	Ausblick	353
6.2.1	Auswirkungen der badischen Musikpädagogik	354
6.2.2	Forschungsdesiderate	357
6.2.3	Musikunterricht als Teil ästhetischer Bildung	360
Anhang		365
1. Ergänzende Tabellen		365
2. Verzeichnis der Tabellen und Abbildungen		394
3. Quellen- und Literaturverzeichnis		396
4. Personenregister		423